

Von: Regina Fährmann
Betreff: Bericht von Regina Fährmann
Datum: 2012-05-04

6. Rundbrief – 04.05.2012 - Frühjahr 2012 - Afrika

Liebe FreundInnen des Förderkreis AIDS- und FGM-Aufklärung in Afrika e. V.

Es ist noch Nacht. Weil es morgens um 4 Uhr am kühlfsten ist, habe ich meinen Tag- Nacht- Rhythmus verschoben, so dass ich nun zu dieser Zeit einigermaßen ausgeschlafen aufstehen kann. Umweht von einem angenehm kühlen Wind sitze ich im kleinen Hotelzimmer in Ouagadougou und will euch jetzt von den vergangenen Wochen berichten:

Die Gruppe „Sanmourou“ reiste noch in fünf Dörfer nach meinem Abschied in Ouahabou. Awé Kotanabou vertrat mich und führte auch die Gespräche nach den Aufführungen. Voller Stolz berichtete er mir später von diesen zum Teil abenteuerlichen Unternehmen. Auf der Rückreise von Nyaka fiel z. B. das Scheinwerferlicht des Fahrzeugs aus, mit dem die Gruppe unterwegs war. Die relativ schwache, kleine Batterie für´s Licht vor dem Bühnenszelt ersetzte nur unzulänglich die elektrische Lichtanlage des Autos. Alle Beteiligten waren sicher froh und erleichtert, als sie heil in Ouahabou ankamen! Im Berichtsheft über diese Aufführungen sind auch die unterschiedlichen Äußerungen der ZuschauerInnen während der Nachbesprechung aufgezeichnet. Ich konnte sie noch hinterher ergänzen, indem ich aufschrieb, was mir Awé aus der Erinnerung erzählte. Es war ein gutes Unternehmen, davon bin ich überzeugt. Am 18.04.12 reisten Awé und ich nach Fada. Mariam, Fathi, Dissatou Ouoba und Salif, die fünf Mitglieder der Gruppe „Laafia Mani“, waren glücklich uns wieder zu sehen. Endlich konnte die längst geplante gemeinsame Arbeit beginnen! Doch es gab auch hier Schwierigkeiten. In Fada war es zu dieser Zeit extrem heiß, das heißt dass auch schon vormittags früh die Temperaturen im Proberaum des ehemaligen AIDS Hilfe Zentrums nach kurzer Zeit kaum noch auszuhalten waren. Wir mussten doch verdunkeln und Türen und Fenster schließen. Da halfen wir uns mit Pausen – wobei ich mehr als alle anderen Pausen brauchte. Doch ist´s mir ein Rätsel, wie meine HIV positiven FreundInnen und Awé diese Herausforderung meisterten. Innerhalb einer Woche studierte die Gruppe das zweite FGM Schattenspiel in ihrer Sprache, dem Gourmantcé, ein. Awé fürchtete, dass er sehr bald zu Hause für die Feldarbeit gebraucht würde, weil die Regenzeit früher einsetzte. Deshalb also beeilten sich alle so gut es nur ging. Die Proben leitete Awé übrigens in Mooré und auch die Gruppe spielte hin und wieder in dieser ganz anderen afrikanischen Sprache, damit Awé eventuelle Missverständnisse oder Auslassungen korrigieren konnte. Zur ersten Vorstellung auf der Terrasse vor dem Proberaum luden wir die Mitglieder der königlichen Familie ein- der König und die Königin von Fada selber waren zu der Zeit in Ouagadougou. Unser Publikum war begeistert. Ich jedoch weniger: ganze Szenen mussten durch Zurufe noch schnell eingefügt werden und auch sonst passierten viele „Patzer“.

Das ist ein Phänomen, das ich auch auf dieser Reise vom Oktober 11 bis Mai 12 mehrfach erlebte: Aufführungen, die meiner Meinung nach recht unvollkommen waren, berührten dennoch die ZuschauerInnen stark. Die Temperaturen über 43° in Fada waren so schwer erträglich für mich, dass ich froh war um die Gelegenheit, mit einem von der Königin gecharterten Bus mit zu reisen am 27.04. Immer wieder überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht meinen Rückflug besser vorverlegen sollte. Vorher aber filmte ich die traditionelle Trauerfeier für die verstorbene Mutter der Königin in Koin bei Toma. Das war ein Abenteuer besonderer Art bei der Hitze, die auch dort, aber vor allem unterwegs, herrschte.

Die Laafia Mani Gruppe hatte auf viel mehr Aufführungen gehofft. Dennoch verabschiedeten sie sich sehr herzlich von mir und Awé. Es tröstete uns die Aussicht auf die Zusammenarbeit mit Pascaline Segbos Organisation im kommenden Jahr über den frühen Aufbruch. Ihre Vertreterin, Félicité, traf ich Vorgestern. Pascaline Sebgo ist erkrankt. Wir machten Pläne nicht nur für das Jahr 2013. -11 Dörfer um Fada sollen im Laufe der gemeinsamen Kampagne besucht werden. – Auch für den vorbereitenden Einführungskurs in Fada zwischen dem 18. und 22. Mai vereinbarten wir, dass die Gruppe „Laafia Mani“ das zweite FGM Schattenspiel den TeilnehmerInnen zeigen wird. Einen sehr bitteren Wermutstropfen gab es jedoch: noch ist die Finanzierung beider Unternehmen der Organisation GASCODE nicht unter Dach und Fach!

Nach einer letzten kurzen Reise nach Pounkouyan – wo ich die versprochenen Bäume nun endlich pflanzen will, werde ich meinen Abflug vorbereiten. Wenn alles gut geht, treffe ich am 21. Mai in Stuttgart ein. Eventuell können meine Freundin Micha und ich noch vorher eine Benefiz Veranstaltung für unseren Verein in Ouagadougou organisieren, doch das ist noch ungewiss. Ich wünsche euch schöne, angenehm warme Maitage.

Regina Fähmann











